

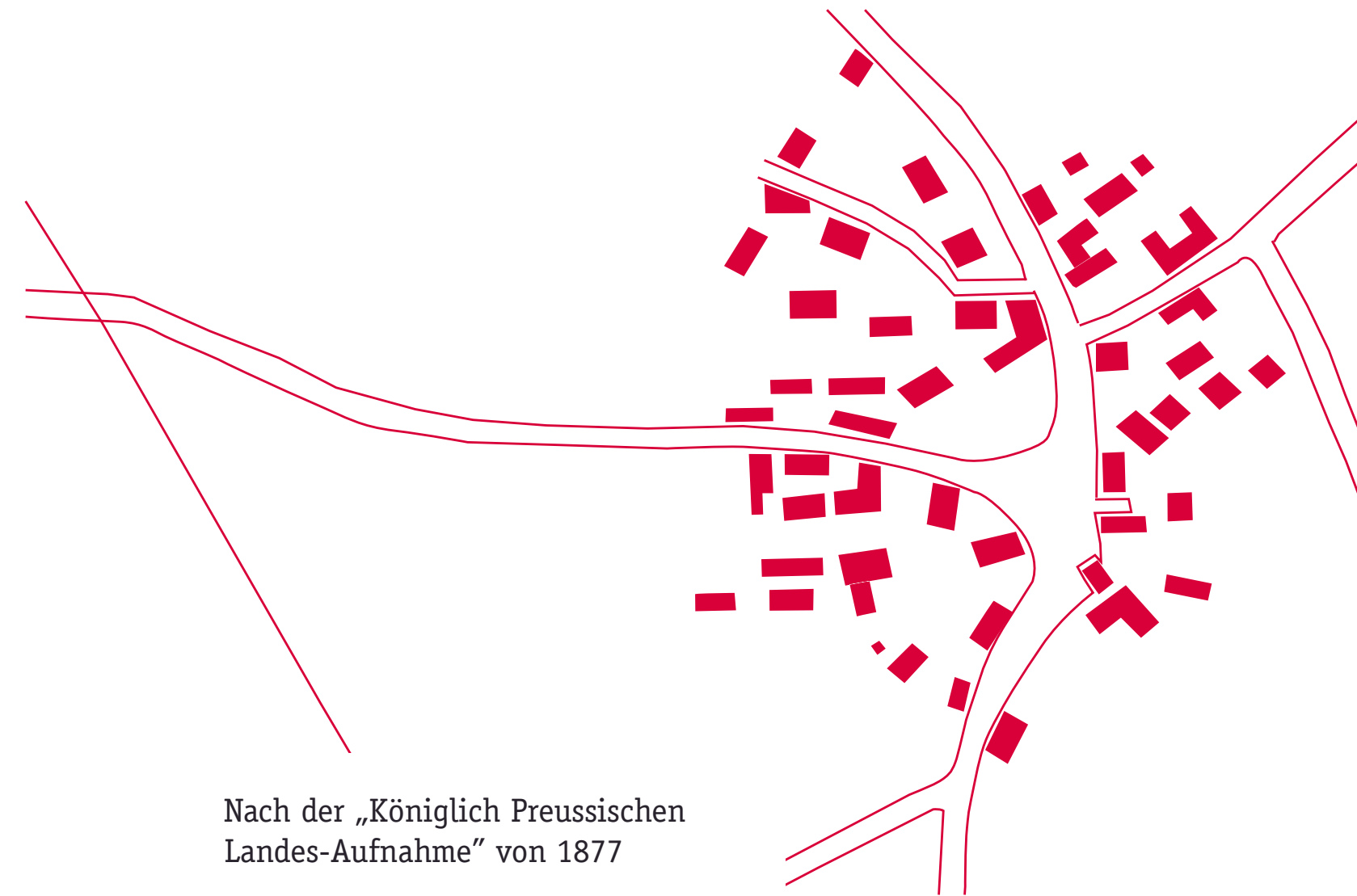
# Siedeln im Grenzraum

Bewohnt wurde diese Gegend schon seit dem 15. Jahrhundert vor Christus. Zahlreiche Grabhügel aus vorgeschichtlicher Zeit deuten darauf hin. Altengörs, 1249 erstmals urkundlich erwähnt, ist schon weit vor dem Jahr 1000 entstanden und damit das älteste Dorf der Gemeinde Neuengörs. Der Name „Görs“ = „Gyritz“ ist slawischen Ursprungs und bedeutet „Berg“.

Damals – zur Zeit Karls des Großen – lag der Ort nördlich der germanisch-slawischen Grenze. Nur in diesem Bereich ist der „Rundling“ als dörfliche Siedlungsform verbreitet; häufig auf Anhöhen am Rande der Urstromtäler.



Nach der „topografisch militärischen Charte des Herzogtums Holstein“ (von 1789-1796)



Nach der „Königlich Preussischen Landes-Aufnahme“ von 1877

Die Serie der Kartenbilder lässt erkennen, wie sich der Rundling bis heute erhalten hat. Noch 1877 – die Eisenbahn war seit kurzem fertig – bestand der ursprüngliche kompakte Siedlungskörper. Erst danach orientierte man sich stärker zur Bahnlinie hin.

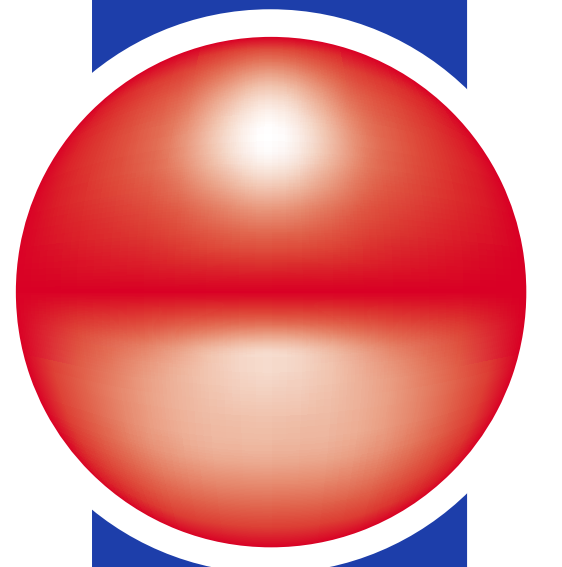


Nach der Automatisierten Liegenschaftskarte von 2004

## Altengörs – im Kern ein Rundling

Die ursprünglich 12 Bauernhöfe sind kreisförmig um den großen Dorfplatz angelegt. In dessen Zentrum liegt der Dorfteich, der früher auch als Viehtränke diente.

Unser Standort befindet sich am „Grünen Knüll“, dem durch die heutige Straßenführung verbliebenen Dorfplatz. In der Mitte steht die 1872 gepflanzte Sieges- und Friedenseiche, die an den deutschen Sieg über Frankreich im Krieg 1870/71 und die damit verbundene Gründung des Deutschen Kaiserreiches erinnert. Die zweite Eiche wurde anlässlich des 50. Jahrestages der Erhebung der Holsteiner gegen die dänische Herrschaft am 24. März 1898 gepflanzt.



Attraktionspunkt



Gemeinde Neuengörs  
Amt Segeberg-Land

